

könnte, wäre es nur die untere Hälfte. Mein Fenster ist am Boden und reicht nicht weiter.

Wenn ich am Fenster stehe, denke ich: die obere Hälfte, Kopf, Herz und Brust gehört Gott, die untere Hälfte mag der Teufel nehmen.

Ich habe mir ein Paar Strumpfbänder gekauft, damit sich mein Leben einheitlicher gestaltet. Es hat sich jemand über die Bindfäden aufgehalten, die meine Strumpfbänder vorstellen sollten. Bei einem andern glaubte ich, ich müsse die Bindfadenstrumpfbänder verstecken. Das kann ich, indem ich den andern anlächle. Dann sieht er nicht auf meine Strumpfbänder.

Diese Diplomatie gefällt mir nicht auf die Dauer, und ich habe mir Strumpfbänder gekauft. Weil es so wichtig ist, schreibe ich es nieder.

Ich wohne jetzt bei Frau Schneider. Die hat ein Mädchenpensionat. Man darf das Haus nicht mit einem Erziehungsinstitut verwechseln, wenigstens nicht mit einem alltäglichen.

Hier wohnen Mädchen, und Männer nur zeitweilig, kurz und intensiv.

Das könnte hier als Hausregel dienen. Geschrieben steht es freilich nirgends. Wen es nahe angeht, der weiß über dieses Haus Bescheid.

Hier wohnt eine ehrliche Eindeutigkeit, und darin kann man das Haus als reell bezeichnen. Hier weiß man, was